



Wie geht Kalligraphie? Das vermittelt Studentin Lea Müssinger (v.l.) am Samstag Ella (10), Siri (10) und Suvi (7) im Historischen Museum am Tag der offenen Tür des Kinder-Kunst-Museums. Foto: Sibylle Kemna

## Fantasiereise im Kinder-Museum

Im Historischen Museum werden nicht nur Werke kleiner Künstler gezeigt. Dort geht es auch um internationale Impulse, Lebensgeschichten, Kunst, Spiel und Speisen.

Sibylle Kemna

■ **Bielefeld.** Eine Gasthaus-Rezeption und ein Schlafsaal im Museum: Diesen ungewöhnlichen Einstieg wählte Projektleiterin Anke Brandt für das 17. Kinder-Kunst-Museum. Hier sollen sich alle erstmal einchecken. Das machten am Samstag beim Tag der offenen Tür über 200 Kinder und Erwachsene nach dem Ankommen.

Denn „Angekommen“ ist nicht nur die aktuelle Sonderausstellung über Migration im Historischen Museum, auch das Kinder-Kunst-Museum der Musik- und Kunstschule (MuKu) hat sich dieses The-

mas angenommen. Interaktiv und voller Möglichkeiten zur Begegnung bietet es verschiedene Stationen, die über das Museum verteilt sind. So tauchen die Besucher ein in eine Fantasiewelt, bei der sie nach dem Ankommen im Schlafsaal eine Stadtführung, eine Führung durch die MuKu-Galerie, eine Mensa mit internationaler Küche und ein Stoffatelier erleben.

Die MuKu-Galerie zeigt die Werke von 70 Kunstschülerinnen und -schüler im Alter von 6 bis 21 Jahren. Sie lernen bei Kunstdozentin Anke Brandt die bewegten Biografien, Stile und -techniken von sieben Bielefelder Künstlern

aus anderen Ländern kennen und erschaffen nachempfundene Kunstwerke, Gerichte, Geschirr, Stoffe und Spielzeug. Wie die Puppen, die man mit den Füßen bewegen kann nach dem Vorbild von Golo aus Afrika.

Thitimon Sukajawan inspirierte sie zu asiatischen Drachen, Cecilia Herrero Laffin aus Argentinien zu getöpfer-ten Kopfskulpturen und dazu passenden Porträts von Menschen aus anderen Ländern. Rosa (12) und Sophie (14) ermutigen die Besucher, Bilder und Skulpturen als Paare zusammenzubringen. Sie gehören zum 14-köpfigen Team der Kunstschüler, die an diesem

Tag die Besucher anleiten.

Den zweistündigen Workshop, den bis Ende März 56 Schulklassen des dritten und vierten Jahrgangs erleben, konnten die Besucher am Samstag nachvollziehen. Viele Kinder, die an dem Workshop teilgenommen hatten, brachten ihre Eltern und Großeltern mit und zeigten ihnen begeistert, was man hier alles erleben kann. So war das Museum voller Leben.

Elliche Besucher hatten es zum ersten Mal betreten. Eifrig bewunderten sie Kunstwerke und bedruckten Stoffe, lauschten Lebensgeschichten und Geigenspiel und probierten Kalligraphie aus.